

Diese Meldung wurde von [presstext.austria](http://www.presstext.at) ausgedruckt und ist unter <http://www.presstext.at/pte.mc?pte=081007036> abrufbar.

## Koralmtunnel: Kostenexplosion war vorhersehbar Verkehrsexperte verweist auf Gotthard-Tunnel als Positivbeispiel

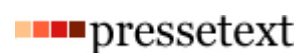
Wien (pte/07.10.2008/17: 10) - Die Diskussionen rund um die Koralmbahn, das größte derzeit in Bau befindliche Bahnprojekt Österreichs, reißen nicht ab. Dass die bisher veranschlagten Baukosten nicht eingehalten werden können, hat den Kritikern neuen Aufwind gegeben. Rudolf Knoflacher, Verkehrsplaner der TU Wien, bezeichnet die Kostensteigerung im Gespräch mit presstext als "vorhersehbar" und fordert trotz bereits erfolgtem Baubeginn einen Abbruch der Arbeiten. Gleichzeitig solle die Streckenführung geändert werden und über slowenisches Staatsgebiet erfolgen, fordert Knoflacher. Die Koralmbahn, deren zentrales Stück ein Tunnel unter der Koralpe bildet, soll nach Fertigstellung die Landeshauptstädte Graz und Klagenfurt verbinden.

Die Kostensteigerungen dürften "nicht überraschen", denn schon 2002 hätte die Universität Aalborg gezeigt, dass die Entscheidungsträger von Verkehrsprojekten die Kosten systematisch unterschätzten, so Knoflacher. Ausschlag gäben nicht technische Gründe, sondern die Interessen der Bauwirtschaft und Politik. Das Koralmpjekt sei bei genauerer Prüfung "verkehrsplanerisch ineffizient", Für einen Abbruch der Bauarbeiten sei es freilich "noch nicht zu spät". Österreich solle die Streckenführung über das slowenische Maribor nochmals überlegen, denn hier könne mit deutlich geringeren Kosten der Zugang zur transeuropäischen Bahnkorridorstrecke V erreicht werden. Im Moment fehle in der Alpenrepublik jedoch die nötige Ausrichtung nach Osten, so der Verkehrsexperte gegenüber presstext, politische Kurzsichtigkeit vereitle die Anbindung an das europäische Netz.

"Viel schlauer" sei laut Knoflacher die Schweiz bei der Planung des St. Gotthard-Tunnels vorgegangen. Eine Finanzierung durch den LKW-Verkehr und Unterstützungszusagen der EU würden dem Projekt einen stabilen Finanzrahmen geben, zudem sei es von einem positiven Volksentscheid getragen. Die neue St. Gotthard-Route verlege bereits vor Baubeginn des Brenner-Basistunnels, der das österreichische Pendant der Verbindung zwischen Deutschland und Italien darstellt, die Hauptverkehrsrouten über die Schweiz - und sichere den Eidgenossen damit Einnahmen. In Österreich würden bei einer Einbindung der Bevölkerung "zahlreiche Projekte anders verlaufen". Eine von Knoflachers Institut durchgeführte Umfrage in Kärnten habe gezeigt, dass das Koralmpjekt "keine Chancen für eine Mehrheit besitzt". (Ende)



An der transeuropäischen Route vorbeigebaut: Der Koralmtunnel (Foto: pixelio.de/Meister)



Aussender: [presstext.austria](http://www.presstext.austria)  
Redakteur: Johannes Pernsteiner  
email: [pernstener@presstext.com](mailto:pernstener@presstext.com)  
Tel. +43-1-81140-316